

Wettbewerb

Faktor-5-Preise 2012 – eine grosse Zahl ausgezeichneten Bewerbungen

Für die Faktor-5-Preise 2012 erfolgten 28 Eingaben von Organisationen, Firmen, Privaten und öffentlicher Hand.

sun21 vergibt mit den beiden Faktor-5-Preisen – dem Jury- und dem Publikumspreis – Auszeichnungen für herausragende Beiträge zum nachhaltigen Ressourcenmanagement sowie zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft im Gebiet des trinationalen Euro-

district Basel (TEB). Es werden dabei nicht allein technische Projekte ausgezeichnet, sondern auch solche, die technische, wirtschaftliche und soziale Aspekte zugleich berücksichtigen. Die Jury hatte aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Projekte die Qual der Wahl. Sie nominierte sechs Finalisten, die sie in die Endausscheidung (E-Voting) für den Publikumspreis schickt. Eines davon wurde bereits mit dem Jury-Preis ausgezeichnet.

Um den Publikumspreis zu ermitteln, kann noch bis zum 1. Juni 2012 per E-Voting abgestimmt werden. Die beiden Preise sind mit je 5000 Franken dotiert und werden am 27. Juni 2012 anlässlich des Faktor-5-Festivals verliehen.

E-Voting bis zum 1. Juni 2012, unter www.sun21.ch

die nominierten

IMMOBILIEN BASEL-STADT **Solaranlagen auf kantonalen Liegenschaften**

Basel-Stadt will geeignete Liegenschaften des Kantons systematisch mit Solaranlagen bestücken. Das Konzept für die Erstellung und den Betrieb von Fotovoltaikanlagen und thermischen Solaranlagen auf Gebäuden des Kantons wurde im Februar 2011 vom Regierungsrat verabschiedet. Das Konzept entspricht einem Potential von 1000 Gebäuden und soll jetzt ausgeschöpft werden. Als Vorläufer des Aktionsprogramms konnten im Dezember 2011 auf den Liegenschaften Itelpfad vier Anlagen mit einer Gesamtleistung von jährlich über 100000kWh ans Netz gehen.



EBM THERMIQUE SAS **bas carbone 21**

Das Projekt «bas carbone 21» wurde von der EBM zusammen mit der Stadt Saint-Louis entwickelt. Zur Leistungsoptimierung und Verminderung des CO₂-Ausstosses verbindet die EBM die beiden in Saint-Louis vorhandenen Fernwärmenetze miteinander. Zusätzlich wird eine neue Biomasse-Wärmezentrale (Verbrennen von Holzschnitzeln und Biomasse) gebaut, die in Frankreich Pioniercharakter hat und neueste Technologien nutzt. Die neue Wärmezentrale liefert jährlich, rund 96 Prozent des Wärmebedarfes der Stadt Saint-Louis und produziert gleichzeitig 27000 Megawattstunden elektrische Energie. Die Reduktion des CO₂-Ausstosses beträgt pro Jahr ca. 9000 Tonnen.



ÖKOZENTRUM LANGENBRUCK **KonsumGlobal**

«KonsumGlobal» – die andere Stadtführung zu nachhaltigem Konsum von und für junge Leute. KonsumGlobal verdeutlicht anhand zahlreicher Beispiele die Zusammenhänge zwischen alltäglichem Konsumverhalten und globalisierter Welt. Jugendliche werden selber als Multiplikatoren aktiv. KonsumGlobal wurde 2008 als Pilot in Basel lanciert, 2011 folgte die Ausweitung auf Bern, 2012 auf den Kanton Aargau. Ein Anliegen des Projekts ist es, das Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und die Möglichkeiten für einen verantwortungsbewussten Konsum aufzuzeigen.



LIFA AG **Laser-Cut-Fabrikationsprozess**

Der Laser-Cut-Fabrikationsprozess liefert ein Abwärmepotenzial, mit dem ganze Areale beheizt werden können. Dies ermöglicht die weitgehende Substitution von Heizöl durch die Nutzung der Prozessabwärme. Ineffiziente Kälteerzeugung für Prozesskälte wird durch Freecooling und neuste energieeffiziente Kältetechnologie ersetzt. 1. Effekt: Substitution von rund 68 000 Litern Heizöl pro Jahr. 2. Effekt: Reduktion des gesamten CO₂-Ausstosses um rund 151 Tonnen pro Jahr. 3. Effekt: Der Stromverbrauch sinkt und damit auch die Fertigungskosten der Produkte.



ARCHITEKTURBÜRO URS M. FISCHER **Modernisierung Baumgartnerhaus**

Es handelt sich um eine sehr weitgehende, exemplarische Erneuerung eines für Basel typischen Mehrfamilienhauses. Voraussetzung dafür war ein weitsichtiger Investitionsentscheid mit Blick auf Ressourceneffizienz. Das Ziel: helle und komfortable Wohnungen, die während der nächsten Jahrzehnte mit angemessenen und moderaten Mietzinsen vermietbar bleiben. Das Projekt unterschreitet die Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft und kann zum Vorzeige- und Vorbildobjekt für rund 400 weitere, noch unsanierte Baumgartnerhäuser avancieren.



URBAN AGRICULTURE NETZ BASEL **Gemeinschaftsgarten Landhof**

Der Gemeinschaftsgarten ist ein Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Er ist ein Ort der Sensibilisierung. Menschen lernen Kreisläufe kennen und bauen Gemüse an. Dies bedeutet: weniger Energieverbrauch durch kurze Transportwege, Wege zu Fuss und mit dem Velo, mehr Handarbeit weniger Maschinen, keine auf Ölbasis hergestellten Düngemittel oder Pestizide/Insektizide, Ressourcen sparen durch Tauschen/Teilen von Geräten und Waren, recyceln und reparieren statt wegwerfen, Steigerung und Förderung der Biodiversität in der Stadt sowie Erhalt gesunder Böden.

